Nachrichten
aus dem Naturschutz
Mitgliederinfo der Kreisgruppe Hof

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Themen:

Wir haben es satt
Futterhilfe
Fellpfoten
Wildkatzen
Wildblumen
Flussperlmuschel
Flussperlmuschel
AK Insektensterben
Wert der Insekten
Urban gardening
Scheckenfalter
Die Aurinees

Umweltbildung.Bayern

Frühjahr 2019

Wir haben es satt!

Eine zukunftsfähige Agrarreform – das forderten 35.000 Teilnehmer bei der "Wir haben es satt!"-Demonstration zum Auftakt der "Grünen Woche" in Berlin am 19. Januar. Die Demo wurde von 171 Traktoren an der Spitze angeführt. Ein Bündnis aus über 100 Organisationen hatte zum neunten Mal zum Protest gegen die Agrarindustrie aufgerufen.

Mit dabei waren auch 10 Teilnehmer der Hofer BN Kreisgruppe, die sich zum Anlass des Volksbegehrens in Bayern als Bienen verkleidet hatten. Unter dem Motto: „Artenvielfalt ist nicht teuer! Wir fordern die Insektensteuer*!“ (*siehe Artikel zum Arbeitskreis Insektensterben) wurde eine alternative Finanzierungsmöglichkeit für insektenverträglichere Bewirtschaftung der Felder aufgezeigt.

Beim Demonstrationszug zum Agrarministergipfel schlugen die Demonstranten Alarm für die Agrarwende, denn bei der aktuellen Reform der EU-Agrarpolitik (GAP) entscheidet die Bundesregierung maßgeblich mit, welche Landwirtschaft künftig durch Steuergelder finanziert wird. Mit ihrem Kochtopf-Konzert forderten die Demonstranten konsequenten Klima- und Naturschutz, mehr Unterstützung für kleine und mittlere Betriebe, artgerechte Tierhaltung, ein Ende der Dumping-Exporte, gerechten Welthandel und gesundes Essen für alle. Schon am Vormittag hatten die 171 Bauern, die die Demonstration anführten, eine Protestnote an die 70 versammelten Minister aus aller Welt übergeben.

In Deutschland werden jedes Jahr 6,3 Milliarden Euro an EU-Agrargeldern ausgeschüttet, mehr als drei Viertel davon als pauschale Subventionen je

Hektar Fläche. In der Praxis heißt das: Die 3.300 flächengrößten Betriebe erhalten eine Milliarde Euro im Jahr, während die kleinsten 200.000 Bauernhöfe sich knapp 700 Millionen teilen müssen.

Die Großdemonstration richtet sich gegen die Agrarindustrie und für eine familienorientierte Landwirte. Die konventionellen und Öko-Bauern demonstrieren auch im neunten Jahr im Schulterschluss mit Bäckern, Imkern, Köchen, Naturschützern und der Zivilgesellschaft gegen die fatalen Auswirkungen der intensiven industriellen Landwirtschaft. Gemeinsam zeigt das breite "Wir haben es satt!"-Bündnis Wege für eine bäuerliche Landwirtschaft der Zukunft und ein gutes Ernährungssystem auf.

Bismarckstr. 39 • 95028 Hof
09281 141 966 • www.bioladen-hof.de
Mo- Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 14 Uhr

VOLL GUT
Der Naturkostladen

bioladen
Bioland
demeter
Naturkostvollsortiment mit über 3.000 Produkten. Bio & regional!

Arbeitskreis Insektensterben

Naturschutz und Landwirtschaft: Gemeinsame Ideen zum Insektenschutz auf landwirtschaftlich genutzten Flächen

Seit einigen Monaten setzt sich der Bund Naturschutz Hof, unabhängig vom Volksbegehren „Rettet die Artenvielfalt“, für einen konstruktiven Austausch zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zum Thema Insektensterben in der Agrarlandschaft ein. Zu diesem Zweck fand im November 2018 ein erster Diskussionsabend zum Thema „Die Pläne der EU für die Agrarpolitik nach 2020 aus Sicht des Naturschutzes“ statt. Der Einladung des BN Hof gefolgt waren Vertreter des Landesbund für Vogelschutz, des Bayerischen Bauernverbands, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Münchberg, des Obst- und Gartenbauvereins sowie praktizierende Imker und Landwirte. Der Referent des Abends, Lutz Ribbe, Mitglied des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und Vorsitzender von Euronatur, gab einen umfassenden Einblick ins Thema. Fazit des Abends war, dass auch in der nächsten EU-Förderperiode dem Naturschutz vermutlich kein höherer Stellenwert eingeräumt wird, als in der letzten und es stellte sich die Frage: Können Landwirte und Naturschützer angesichts des Rückgangs der Insektenzahlen gemeinsam Möglichkeiten für den Insektenschutz in der Agrarlandschaft finden, die man in die Diskussion um die Agrarpläne einfließen lassen könnte?

Weitere Treffen der Beteiligten folgten zu unterschiedlichen Schwerpunkten, z.B. zu Insekten und ihren Lebensraumansprüchen, oder zum Thema Flächenstilllegung, aber immer mit dem Ziel, einen gemeinsamen Kompromiss zu finden, mit dem alle leben können. Dieses Ziel ist nun erreicht und es wurde ein Vorschlag für die Politik und die jeweiligen Verbände erarbeitet:

Nach dem Vorbild der Blühstreifen des Landwirts Frank Hick bei Unterhartmannsreuth sollen 3 - 5 % des Ackerlands als Alternative zu den bestehenden Greening-Maßnahmen stillgelegt werden und in Form von Blühstreifen-Brachen dauerhaft ein Biotopverbundsystem bilden.

- Mit dem Ziel der Schaffung einer Vernetzung von Lebensräumen sollen die Flächen in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde ausgesucht und mit einheimischem Saatgut eingesät werden.
- Die Blühflächen sollen dauerhaft also solche festgelegt werden, dürfen also nicht jährlich wechseln.
- Die Breite der Blühflächen soll 5-10 m betragen.
- Die derzeitig gültigen Bestimmungen verpflichten den Landwirt zu einer jährlichen Mahd/Bearbeitung der Fläche. Der Arbeitskreis fordert, dies zu lockern, um die Möglichkeit einzuräumen, Teilbereiche über den Winter als Rückzugsraum stehen zu lassen.
- Nach Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde soll die Mahd der Flächen rotieren, d. h., dass z.B. die Hälfte der Fläche in einem Jahr, die andere Hälfte im nächsten Jahr gemäht wird.

- Bedingung seitens der Landwirte ist ein voller finanzieller Ausgleich für die Blühflächen - dieser könnte z.B. über eine sogenannte Insektensteuer* auf Nahrungsmittel finanziert werden.

Adressat des Vorschlages ist die europäische Landwirtschaftsverwaltung mit dem Ziel, ein europäisches Biotopverbundsystem dauerhaft zu etablieren und die Gefahr eventueller Doppelförderungen auszuschließen.

*Insektensteuer
Als Insektensteuer bezeichnen wir eine Sonderabgabe auf Nahrungsmittel, die zur Finanzierung der angestrebten 3-5 % Blühflächen in der Agrarlandschaft dienen könnte. Ausgehend von den in der Landwirtschaft durchschnittlichen Erlöse für einen Hektar Getreide schlagen wir eine Prämie für Blühflächen von 500 €/ha vor, damit alle betrieblichen Ausgaben der Landwirte abgedeckt sind.

Bei 12 Mio ha Ackerfläche in Deutschland würden bei 5 % Stilllegung 300 Mio Euro (0,6 Mio ha x 500 €) benötigt. Auf die Zahl der Gesamtbevölkerung in Deutschland (80 Mio.) gerechnet, wären das 3,75 € pro Einwohner und Jahr.

Die Forderung soll nun in die übergeordneten Verbände der Teilnehmer des Arbeitskreises und damit auch in politische Gremien getragen werden.

Ein kleiner Schritt für jeden Einzelnen, aber ein großer Schritt für die Insektenwelt!

Joe Cycle feiert

Wertstoffhof-Festla

am
Wertstoffhof Hof

Sau vom Spieß
6,00 €

Flohmarkt

Entdecker-Tour
Silberberg

Kinderprogramm

Repair Café
on Tour

Livemusik

So 7. Juli · 10-17 Uhr

azv-hof.de

ABFALLZWECKVERBAND AZV HOF STADT UND LANDKREIS

Info: 0 9281/7259-15 · info@azv-hof.de ·

Joe Cycle informiert

Malwettbewerb

2 Länder · 1 Wettbewerb

Thema	Abfall · Wertstoffe Abfallvermeidung Recycling · Kompostierung
Was	Bilder · Collagen
Wer	Einzelpersonen Gruppen · Klassen Alter: 6-18 Jahre
Wann	Abgabeschluss 15.08.2019
Gewinn	12 x 100€ · Abdruck im Abfallkalender
Info	www.azv-hof.de · www.azv-kids.de

Abgabe der Beiträge
Abfallzweckverband Hof
Kirchplatz 10· 95028 Hof
09281/7259-15 · www.azv-hof.de

ABFALLZWECKVERBAND AZV HOF STADT UND LANDKREIS

Info: 0 9281/7259-15 · info@azv-hof.de ·

Wert der Insekten

Erfolgreicher Start des neuen Projektes „Wert der Insekten“

Das Projekt „Bäume der Stadt Hof“ ist erfolgreich Ende 2018 abgeschlossen worden. Nun führt der Bund Naturschutz 2019 ein Projekt mit dem Titel „Wert der Insekten“ durch. Dieses wird wiederum gefördert von der Umweltbildung Bayern. Der Start erfolgte Anfang März. Mit 14 verschiedenen Klassen, Kindergarten-

gruppen und Garten-AG’s aus der Stadt und dem Landkreis Hof werden sieben Module rund um das Thema Insekten behandelt. Der Hintergrund zu diesem Projekt basiert auf folgenden Fragen:

Wo und wann haben Sie zuletzt eine in allen Farben blühende Wildblumenwiese gesehen?

Wann konnten Sie zuletzt mehr als fünf verschiedene Schmetterlingsarten zur gleichen Zeit beobachten?

Was fällt Ihnen auf, wenn Sie draußen unterwegs sind?

Für die meisten unter uns trifft diese Aussage zu:

Nicht nur unsere heimischen Tag- und Nachtfalterarten, sondern auch Bienen und Hummeln werden immer seltener, weil sie in der ausgeräumten Landschaft keinen Schutz und keine Nektar- bzw. Eiablagepflanzen mehr finden. Magere Blühwiesen mit vielen verschiedenen

Kräutern und Wildblumen mussten dem Einheitsgelb der Rapsfelder und den Gräser-Wiesen weichen und sind zu einem seltenen Anblick geworden. Die noch vorhandenen blütenreichen Wiesen

werden so oft gemäht, dass die wenigen Blüten schnell wieder verschwinden. Pflanzenschutzmittel schwächen und gefährden Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten, deren Bestäubungsleistung für das Wachsen unserer Nahrungsmittel unerlässlich ist.

In der Einführungsphase beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder mit ihren Insekten-Erfahrungen, die sie mit der artenreichsten Klasse im Stamm Gliederfüßer (Arthropoda) gemacht haben. Das Volksbegehren „Rettet die Biene“ ist den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Kopf geblieben und somit konnte bereits am Anfang die wichtige Bedeutung von Bienen und anderen Bestäubern herausgestellt werden. Beim Insekten-Bingo

lernten sich die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres Insektenwissens besser kennen und auch die Kleinen hatten viel Freude beim Malen ihres Lieblingsinsektes. Die wahren Baukünste mancher Hornissen und Feldwespen wurden anschaulich bewundert und begutachtet. Das Interesse und die Lust an dem Projekt sind geweckt und wir informieren Sie natürlich über dessen weiteren Verlauf in der Tagespresse und dem

BN-Mitgliederheft im Herbst 2019. Weitere Schwerpunkte sind das Ansäen einer Blühfläche zu Hause und in der Schule/-Kindergarten/Schulgarten, Insektenzählungen und das Führen eines Insektentagebuches, um Forschungsergebnisse festhalten zu können. Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder und allen Beteiligten für die Welt der Insekten zu begeistern, diese wertzuschätzen, lieben und schützen zu lernen.

Wildblumenaussaat

Wildblumenansaat leicht gemacht!

Tun Sie aktiv etwas gegen das Insektensterben und Säen Sie Wildblumen für die heimische Insektenwelt! Schon eine Handvoll Samen kann eine sichere Nahrungsquelle für Blüten besuchende Insekten über die gesamte Blühsaison schaffen.

Vorbereitung

• Standortwahl: sonnig bis halbschattig, nährstoffarm

• Ziel: feinkrümeliges Saatbett

• Bearbeitung der Fläche je nach Größe mit Handgrubber und Rechen, Handfräse oder Sportplatz-Striegel (beim Maschinenring anzufordern, Kontakt siehe unten)

• keine Düngung! wenn Fläche zu nährstoffreich, Oberboden abgraben oder mit Sand bedecken (z.B. ungesiebter Grubensand aus dem Baustoffhandel)
Aussaat

• Saatgut: unbedingt einheimisches Saatgut verwenden! Kontakt zu Regio-Saatgutanbietern siehe unten

• Zeit: April-Juni, Saatgut zur leichteren Aussaat mit trockenem Sand oder Sägemehl mischen und gleichmäßig streuen, nicht einarbeiten, nur andrücken, -treten oder -walzen

• Saatgutmenge: bis 1000 m2 1-2g/m2, ab 1000 m2 10 kg/ha

• im Balkonkasten: das Gefäß ausreichend groß wählen und nur sehr dünn säen, nährstoffarmes Substrat verwenden, z.B. Dachbegrünungssubstrat, oder 50 % Erde (torffrei!), 50 % Sand
Pflege

• „Schröpfschnitt“ bereits nach 6-9 Wochen, um unerwünschte Gräser und Kräuter zu verdrängen, dann stehen lassen und Pflegeschnitt nach Bedarf und Wüchsigkeit höchstens ein- bis zweimal im Jahr auf einem Teil der Fläche, im nächsten Jahr den anderen Teil

• über den Winter mind. die Hälfte der Fläche als Nahrung, Überwinterungsstruktur und Deckung stehen lassen!

Wir wünschen viel Erfolg!

Kontakte

• Maschinenring Hochfranken: Tel. 09251/8149

Regiosaatgut - Anbieter:

• Rieger Hofmann Saaten: www.rieger-hofmann.de; Tel. 07952 921889-0

• Saaten Zeller: www.saaten-zeller.de; Tel. 09378 530

• Feldsaaten Freudenberger: www.freudenberger.net; Tel. 02151 4417-0

• BSV Saaten: www.bsv-saaten.de; Tel. 089 962435-0

mit Bio-Zertifizierung:

• Bingenheimer Saatgut: www.bingenheimersaatgut.de; Tel. 06035 1899-0

• Syringa Pflanzen: www.syringa-pflanzen.de; Tel. 07739 1452

Futterhilfe

Hilfe für den Artenschutz – Futterhilfen „basteln“ für unsere Standvögel

Mit unserem EMIL-Winterprogramm für die Schulen in der Stadt und im Landkreis Hof, erzielten wir einen großen Erfolg mit unserem Angebot „Futterhilfen basteln für die Standvögel“. Über 230 Kinder „bastelten“ aus ca. 75 kg Rindertalg und ca. 35 kg Vogelfutter kreative Futterhilfen für den Winter. Im Rahmen eines Vormittags wurde den Schülerinnen und Schülern einiges rund um die Vogelwelt näher gebracht.

Welche Vögel bleiben zu Hause? Was machen die Zugvögel? Warum muss man den Vögeln helfen und welches Futter brauchen sie? Diese und noch mehr Fragen wurden zusammen erarbeitet und beantwortet. Spielerisch erfuhren die Jugendlichen, dass die Futtersuche nicht immer erfolgreich ist und deshalb die Standvögel auf die Hilfe der Menschen angewiesen sind. Dabei ist zu beachten, dass Hygiene und die kontinuierliche Bereitstellung von Futter das A und O bei der Winterfütterung ist. Das Futterangebot muss für Körner- und Weichfresser reichen und darf niemals nass werden. Brot und Salziges ist tabu! Sobald einmal mit der Fütterung begonnen wurde, muss diese auch bis zum Frühjahr weitergeführt werden. Auch erfuhren die Schülerinnen und Schüler, dass ein blühender und artenreicher Garten ein mannigfaltiges Futterangebot im Frühjahr, Sommer und Herbst für die Vögel darstellt. Auf einem Merkblatt gab es zudem Bauanleitungen für Behausungen einheimischer Vogelarten. Um Vögel im Winter beobachten und füttern zu können, braucht es somit eine ganzjährige Fürsorge für unsere gefiederten Freunde. Nach diesen spannenden Ausführungen waren am Ende alle mit ihrer Futterhilfe zufrieden, die sicherlich bei den meisten Kindern einen schönen Platz im Garten oder Balkon gefunden hat!

Gutschein für ein Bio-Heißgetränk
Einfach Gutschein ausschneiden, abgeben und ein Heißgetränk Ihrer Wahl gratis genießen – auch zum Mitnehmen! Gültig bis 30.09.2019 im Bistro in Ihren denn's Biomärkten in **Hof**, Wunsiedler Str. 7 und **Töpen**, Hofer Str. 12.
denn's BIOMARKT
Qualität. Frische. Vielfalt.
Wir sind Bio.
2 009103 050002
www.denns-biomarkt.de |

Kindergruppe Fellpfoten

Die neu gegründete **Kindergruppe „Fellpfoten“** unserer BN-Ortsgruppe Helmbrechts/Schauenstein/Leupoldsgrün traf sich zum ersten Mal am 27.10.2018 am Parkplatz des Naturfreibades in Helmbrechts. Nach einer Kennenlern- und Spielrunde begaben sich vier naturbegeisterte Kinder in ein zweistündiges Abenteuer. Die letzten Propeller des Ahornbaumes wurden heruntergeschüttelt und die gesammelten Früchte, sowie Stöcke, Steine und Moospartien zu einem phantasievollen Bild gestaltet. Nach einer kurzen Rast führte ein Geheimgang die Gruppe durch den Wald und als Belohnung warteten viele wunderschöne Muschelschalen auf die Sammler*innen. Schwer bepackt und überglücklich wurden die jungen Naturforscher*innen ihren Eltern übergeben.

Weitere naturnahe Abenteuer erfolgten am 24.11. und 16.02. Hier standen unter anderem „Lager bauen im Wald“ und „Tierspuren finden“ auf dem Programm.

Wer gerne teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter 0160 984 06375 oder heller@bund-naturschutz.com an. Wir freuen uns auf Euch!

Dieses Heft wurde von uns klimaneutral gedruckt! >>> klimaneutral natureOffice.com | DE-245-010175 gedruckt

Logos
Visitenkarten
Flyer
Plakate
Grafik &
Broschüren
Rollups
Banner
LED-UV-Druck
Kalender
Schilder
Mailings
Einladungen
Bücher

müller FOTOSATZ&DRUCK
Joh.-Gutenberg-Straße 1
95152 Selbitz/Hochfranken
Telefon 09280/970-0
info@druckerei-gmbh.de
www.druckerei-gmbh.de

V.i.S.d.P.: Florian Sperk, Trivastraße 13, 80637 München; Bild: JBN-Archiv

Aus Verantwortung - Natürlich

ab April / Mai

Eine reiche Auswahl an Bio-Gemüsepflanzen, biologischen Lebensmitteln, Obst und Gemüse, sowie konventionell angebaute Balkon- und Beetpflanzen erhalten Sie vor Ort in unserem Laden

Natur pur

Bio-Kiste

Der besondere Service: Gemüse und weitere Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Lieferung "Frei Haus".

Gärtnerei der Lebenshilfe Hof

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch	7:30 - 16:00 Uhr
Donnerstag	7:30 - 18:00 Uhr
Freitag	7:30 - 13:00 Uhr

Martinsreuth 3 - 95176 Konradsreuth
Tel. 09292/91061 - Fax 09292/91069
Email: gaertnerei@hw-hof.de
www.hw-hof.de

Termine Kreisgruppe Hof

Sonntag, 19.5.2019
19 Uhr
Gasthof Gebhardt, Ahornberg

Wanderung zum Lebensraum des Goldenen Scheckenfalters
Entlang des Perlenbachs und seiner Zuflüsse sind wir unterwegs auf den vielfältig blühenden Wiesen im 'Mageren Feuchtgrünland'. Auf den Spuren des seltenen Goldenen Scheckenfalters entdecken wir Tiere und Pflanzen dieses einzigartigen Lebensraumes. Weglänge ca. 5 km, Teilnahme kostenfrei, bitte festes, wasserdichtes Schuhwerk mitbringen.

Montag, 20.05.2019
14.00 – 18.00 Uhr
Huschermühle 61, 95194 Regnitzlosau

Einweihung Flussperlmuschelaufzuchtstation
Die zur Flussperlmuschelaufzuchtstation umgebaute Huschermühle an der südl. Regnitz wird offiziell eröffnet. Es gibt den ganzen Nachmittag Führungen durch die Station, Kaffee und Kuchen, eine Ausstellung zur Flussperlmuschel und vieles mehr.

Freitag, 12.07.2019
14.00 Uhr
Treffpunkt Kirche Köditz

Mit Rechen, Gabel und Balkenmäher
Möglichkeit zur Teilnahme am praktischen Einsatz in der Biotoppflege mit anschließender gemeinsamen Brotzeit

Sonntag, 21.07.2019
13.00 bis 18.00 Uhr
Huschermühle 61, 95194 Regnitzlosau

Tag der offenen Tür
Die zur Flussperlmuschelaufzuchtstation umgebaute Huschermühle an der südl. Regnitz öffnet ihre Türen und lädt zur Besichtigung, Information und geselligem Austausch ein

Sonntag, 28. Juli 2019
14.00 Uhr
Treffpunkt Dorfteich Oberhartmannsreuth

Mit der Raupe auf Du & Du
Wanderung zu den Gespinsten des Goldenen Scheckenfalters mit Fokus auf Landschaft und Insektenwelt

Termine OG Helmbrechts/Schauenstein

Sonntag, 28.04.2019 13 Uhr Treffpunkt: Helmbrechts, Pressecker Str.	**Exkursion ins Saaletal bei Blankenstein**
Sonntag, 12.05.2019 10 Uhr Helmbrechts, Steinbühl 7	Gartenbesichtigung bei der Familie Heidenreich
Samstag, 15.09.2019 9 Uhr Treffpunkt: Schauenstein, IWS	**Biotoppflege am Grundstück bei Thron**
Ende Juli 2019 (genauer Termin wird über die Tagespresse bekanntgegeben) 13 Uhr Treffpunkt: Helmbrechts, Pressecker Str.	**Heuschrecken-Exkursion** zu den BN-Grundstücken bei Langenbach und Mühlleiten
Sonntag, 15.09.2019 13 Uhr Treffpunkt: Naturfreibad Helmbrechts	**Botanische Entdeckungen** an Teich und Bach
Samstag, 28.09.2019 9 Uhr Treffpunkt: Schauenstein, IWS	**Biotoppflege im NSG „Thronbachtal**
Sonntag, 13.10.2019 13 Uhr Treffpunkt: Helmbrechts, Pressecker Str.	**Besuch des Bauernhofmuseums in Kleinlosnitz**

Vorsitzender: Thomas Friedrich
09222 9909019 · frieder@t-online.de

Termine OG Frankenwald-Ost

Sonntag, 05.05.2019
6 Uhr
Treffpunkt: Hirschberg, Parkplatz am oberen Saalewehr

Vogelstimmenexkursion durch den Hirschberger Stadthag

Mittwoch, 15.05.2019
18 Uhr
Treffpunkt: Schauenstein, Metzgerei Günter

Abendlicher Waldspaziergang mit Förster Albrecht Roth

Freitag, 17.05.2019
18 Uhr
Selbitz, Vereinsheim Obst- und Gartenbauverein

Fachvortrag: Heimische Wildbienen. Über die Wildbienen vor unserer Haustür referiert der Selbitzer Pfarrer und Wildbienenexperte Garhard Stinzing.

Sonntag, 02.06.2019
13:30 Uhr
Treffpunkt: Bad Steben, Bahnhof

Bärwurz-Wanderung auf dem Wiesenpanorama-Weg

Sonntag, 14.07.2019
11:30 Uhr
Treffpunkt: Bad Steben, Bahnhof

Radlexkursion zum Biber im Lamitztal. Auf der ca. 40 km langen Radtour sind wir den Bibern im einsamen Lamitztal auf der Spur.

Termin wird über die Presse bekanntgegeben

Biotoppflege Froschbachtal
Wathosen, Gummistiefel etc. bitte mitbringen.

Für junge Naturforscher

Gefährliche Hochzeitsreise

Habt ihr in diesem Frühjahr die niedrigen kleinen Zäune mit den dahinter eingegrabenen löchrigen Eimern an manchen Straßenrändern gesehen? Wenn ihr euch umgeschaut habt, konntet ihr in der Nähe sicher einen Teich entdecken. Den Grund, warum Mitarbeiter vom Bund Naturschutz diese komischen Zäune aufstellen, will ich euch heute erzählen.

Schutzzaun

Jedes Jahr im März, wenn es die ersten warmen und feuchten Tage und Nächte gibt, wachen die braunen Grasfrösche und die Erdkröten in ihren Winterverstecken auf. Ihr Instinkt sagt ihnen, dass es jetzt nichts Wichtigeres zu tun gibt, als für Nachkommen zu sorgen. So machen sie sich auf den Weg zu dem Teich oder See, in dem sie selbst geboren sind, um dort einen paarungsbereiten Partner zu finden. Oft müssen die Tiere auf dieser Hochzeitswanderung eine Straße überqueren, und die Gefahr überfahren zu werden ist groß. An Stellen, an denen erfahrungsgemäß besonders viele Frösche und Kröten über die Straße wandern, werden solche Zäune aufgebaut, um sie daran zu hindern, auf die Straße zu hopsen. Auf der Suche nach einem Durchgang laufen die Tiere am Zaun entlang und fallen in den nächsten Eimer. Die Löcher im Boden des Eimers sollen verhindern, dass Tiere bei starkem Regen im Eimer ertrinken.

Eimer mit Erdkröte

Früh am Morgen läuft ein Schutzzaun-Pate den ganzen Zaun ab, sammelt alle Frösche und Kröten aus den Eimern ein und trägt sie über die gefährliche Straße zum Teich. Ist die Hauptwanderzeit der Grasfrösche und Erdkröten vorbei, werden die Zäune und Eimer wieder eingesammelt und bis zum nächsten Frühjahr aufgehoben.

Kinderzeit im Wasser

Ist am Teich so ein eigenartiges Knurren zu hören, könnt ihr mal versuchen euch ganz leise anzuschleichen. Wenn ihr Glück habt, seht ihr noch wie die Grasfrösche blitzschnell untertauchen. Gut zu sehen sind aber ihre dicken Laichklumpen auf der Wasseroberfläche.

Die vielen hundert Froscheier sind alle von einer durchsichtigen Gallertmasse

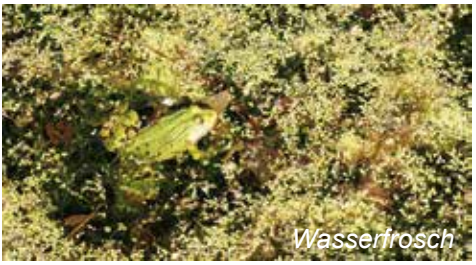
Grasfrosch-Laichballen

umhüllt, die von der Sonne erwärmt wird, und die Eier schützt. Auch die erste Nahrung enthalten die Eier, so dass sich aus den winzigen schwarzen Punkten in zwei Wochen kleine Kaulquappen entwickeln, die sich bald frei im Wasser bewegen.

Kaulquappen

Die Eier der Erdkröten sind nicht so leicht zu finden. Sie durchziehen als 3 bis 4 Meter lange gallerthaltige Schnüre im Uferbereich das Wasser und sind in Abständen um Wasserpflanzen gewickelt. Die vielen Eier der Kröten sind auf diesen Laichschnüren wie auf einer doppelten Perlenkette angeordnet. Am besten kennt ihr vermutlich die grünen Wasserfrösche, die auch im Sommer am Ufer des Teiches bleiben und schnell ins Wasser springen, wenn ihr vorbeigeht.

Sie wachen etwas später aus der Winterstarre auf und haben keinen weiten Weg bis zum Wasser. Ihre Eier legen sie auch in Laichklumpen ab, diese sinken aber nach kurzer Zeit auf den Gewässergrund, so dass sie nicht mehr zu sehen sind.


Wasserfrosch

Ungefähr ein Vierteljahr leben die Frosch- und Krötenkaulquappen im Wasser. In dieser Zeit atmen sie wie Fische, in dem sie sich über Kiemen den Sauerstoff aus dem Wasser holen. Den größer werdenden Kaulquappen wachsen zuerst die kräftigeren Hinterbeine und etwas später die kleineren Vorderbeine.

Aber das Leben im Teich ist gefährlich, denn viele andere Tiere im Wasser haben Froscheier oder Kaulquappen zum Fressen gern. Neben räuberischen Fischen sind das z.B. die Larven der großen Libellen oder die Larven des Gelbrandkäfers. Aber auch bei den kleinen Ringelnattern, die zwar an Land leben, aber sehr gut schwimmen können, gehören Kaulquappen zur Lieblingsspeise.

Es ist in der Natur daher sehr gut eingerichtet, dass die Frösche und Kröten so

Für junge Naturforscher

Teich mit junger Ringelnatter

wahnsinnig viele Eier legen, damit trotzdem viele von ihnen zu erwachsenen Tieren werden.

Leben an Land

Wenn nach ungefähr drei Monaten die Kaulquappen fertig entwickelt sind, verlieren sie ihre Schwänze und gehen an Land. Sie atmen jetzt durch Lungen und wenn sie zwischendurch, wie z.B. der grüne Wasserfrosch, ins Wasser hopsen, müssen sie zum Luftholen an die Wasseroberfläche kommen. Auch an Land ist das Leben gefährlich. Bei Störchen und Graureihern stehen Frösche auf der Speisekarte ganz oben. Überall kreuzen Straßen und schnelle Autos ihren Weg, es fehlt oft an guten Verstecken und die vielen Umweltgifte beschädigen ihre feuchte und empfindliche Haut.

Wenn ihr also einem Frosch oder einer Kröte begegnet, nehmt sie vor unvernünftigen Kameraden in Schutz und freut euch, dass es sie gibt.

Für diesen Sommer wünsche ich euch draußen in der Natur viele tolle Entdeckungen!

Top-Beratung
Reparaturservice
Umtausch-Garantie
Ganzjahresprogramm
Über 40 Jahre Erfahrung
400 qm Outdoor-Erlebnis
Parkplätze direkt gegenüber
Größte Auswahl Oberfrankens
Alle bekannten Outdoormarken
20 Jahre Fernsehproduktionen und
jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

Seit 1980.
WestWind
fashion · shoes · equipment

Wir leben Outdoor!

6 x in Folge = 18 Jahre!

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundsgraben 2, 95028 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

post@westwind-outdoor.de
post@wolfgang-uhl.com
Unsere Koordinaten
N 50° 19.431 E 11° 55.128

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 14 Uhr
24. und 31.12. 9 - 13 Uhr

Urban Gardening

***Urban Gardening* Hof geht in die vierte Runde**

Das vom BN Hof 2016 initiierte Urban Gardening oder Gärtnern in der Stadt Hof geht ins nunmehr vierte Jahr und findet heuer erstmalig nicht mehr in der Saaleaue, sondern auf einem neuen Pachtgrundstück statt.

Im Frühjahr des letzten Jahres war der bisher genutzte Standort an der Saale vom Eigentümer verkauft worden und musste im Herbst von den GärtnerInnen beräumt werden. Viele von Ihnen hatten sich daraufhin vom Urban Gardening verabschiedet, auch nachdem sich die Suche nach einem neuen Grundstück sehr langwierig und zermürbend gestaltete. Ein kleiner Kreis aus „neuen“ und „alten“ GärtnerInnen blieb jedoch erhalten und im Dezember 2018 wurde ein Grundstück in der Beethovenstraße gefunden. Das etwa 2000 m2 große Gelände bietet viel Platz für Beete und ist zum Teil von einigen Obstbäumen bestanden, die im Sommer Schatten und im Herbst Früchte bieten. Auch gibt es 2 kleine Gartenhäuschen zum Lagern der Gerätschaften sowie eine Regentonne.

Bei einem ersten Arbeitseinsatz Ende März konnten bereits beide Hütten entrümpelt und aufgeräumt, Laub zusammengerecht, Komposthaufen angelegt und Sträucher geschnitten werden. Seit Mitte April sind auch einige Beete eingerichtet und werden nach und nach bepflanzt oder eingesät, wenn die Zeit der Spätfröste vorbei ist.

Gesucht werden noch MitstreiterInnen, die gerne mitgärtnern möchten, denn es ist noch genug vorbereitete Beetfläche vorhanden ! Bei Interesse einfach im Büro des Bund Naturschutz Hof unter 09281/16306 bzw. info@bund-naturschutz.com melden, bzw. bei den regelmäßigen gemeinsamen Treffen der Gärtner bei gutem Wetter samstags ab 10.30 Uhr und montags ab 18 Uhr vorbei schauen.

Aktiv werden für den BN

Sie wollen mitmachen? Gemeinsam mit anderen engagierten Menschen bei uns im Landkreis etwas bewegen? Aktiv dazu beitragen, dass über all den Baumaßnahmen und der Wirtschaftsförderung die Natur und Umwelt nicht völlig unter die Räder kommt? Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen?

Hier einige Mitmach-Möglichkeiten

WAS?	WIE OFT?	WIE LANGE?	WO?	UND …
Mähen oder Rechen in der Landschafts-pflege	ca. zwei mal pro Jahr	zwei bis drei Stunden, teils länger	Verschiedene Orte im Landkreis	Etwas Kraft und körperli-che Belast-barkeit
Amphibien über die Straße tragen	6 Wochen im Jahr	einmal die Woche, ca. eine Stunde	Epplas, Münchberg, Brunnenthal, Tiefengrün ...	Interesse an Tieren, keine Angst vor Kröten
Kindergruppe leiten	einmal pro Woche	zwei bis drei Stunden	Hof	Freude am Umgang mit Kindern
Veranstaltun-gen unterstüt-zen / Stand-dienst	einmalig	zwei Stunden	Landkreis	Gerne Kontakt mit Menschen

Jede neue Helferin und jeder neue Helfer sind bei uns herzlich willkommen.

Dass sich der Einsatz lohnt, zeigt ein so bedeutsamer Erfolg wie die Verhinderung der Nordumgehung in Langenzenn, der Umgehung in Cadolzburg und jetzt auch in Vincenzenbronn. Auch die jährliche Rettung tausender Amphibien im Landkreis ist auf Aktive des BUND Naturschutz zurückzuführen. Freiwillige erklären Interessierten Vogelstimmen oder verausgaben sich gemeinsam bei körperlicher Arbeit in der Biotoppflege.

Interesse? Melden Sie sich bei uns! Und falls Sie nichts Passendes für sich gefunden haben, teilen Sie uns Ihre Vorstellungen und Ideen mit. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ansprechpartner
Wolfgang Degelmann · Kreisgruppe Hof · BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Tel. 09281 16306 · Mail info@bund-naturschutz.com

Wildkatzen

Mit Baldrian auf Wildkatzen-Suche

In Pilotprojekten erforscht der BUND seit 2004 die Verbreitung der Wildkatze in Deutschland.
Gemeinsam mit hunderten von Freiwilligen werden Wildkatzen-Haarproben bundesweit gesammelt und analysiert, um mehr über die Verbreitung und Wanderungen der scheuen Tiger zu erfahren. Auch im Landkreis Hof sind in diesem Jahr 9 Freiwillige in verschiedenen Waldgebieten unterwegs und kontrollieren spezielle Lockstöcke auf Haare:
Als Lockstöcke fungieren mit Baldrian besprühte Holzlatten, deren Duft die Wildkatzen insbesondere in der Paarungszeit anzieht. Sie reiben sich am Holz und hinterlassen dabei Haare, die von den ehrenamtlichen HelferInnen gesammelt und zur Analyse an die Senckenberg Forschungsstation in Gelnhausen weitergeleitet werden.

Der Erfolg der Projektarbeit findet sich in den Zahlen der Datenbank wieder: Deutschlandweit wurden bisher rund 3.000 gesammelte Haarproben analysiert. Darüber gelang der Nachweis von 519 einzelnen Wildkatzen – eine beachtliche Bilanz, die für die Qualität der Arbeit der rund 600 Ehrenamtlichen spricht, die die Haarproben sammelten.
Im Hofer Land haben die freiwilligen HelferInnen im Februar z.B. im Waldsteingebiet, im Geroldsgrüner Forst, im Höllental, am Petersgrat und im Rehauer Forst Lockstöcke gesteckt. Diese werden über einen Zeitraum von 8 Wochen etwa alle 7 Tage auf Haare kontrolliert. Nach jedem Kontrollgang wird der Stock abgeflämmt und wieder mit Baldrian besprüht. Die Lockstöcke befinden sich in einem Mindestabstand von 500 m zu Siedlungen und 200 m zu Straßen.

Ausgehend von den Erkenntnissen der Datenbank kann die Wiedervernetzung von Wäldern und anderen Lebensräumen künftig noch gezielter vorangetrieben werden. Ziel ist es, langfristig einen Waldverbund zu schaffen, damit sich die Wildkatzenpopulationen verbreiten können. Angefangen in Thüringen zwischen Hainich und Thüringer Wald wachsen nun bereits in sieben Bundesländern natürliche Korridore zwischen Wildkatzenwäldern – ein Rettungsnetz für die Wildkatze!

Die Europäische Wildkatze stammt nicht etwa von verwilderten Hauskatzen ab. Sie streifte schon durch unsere Wälder, lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen mit über die Alpen brachten. Das Verbreitungsgebiet der Wildkatze erstreckte sich noch bis ins 20. Jahrhundert hinein fast über den gesamten Kontinent. Heute zählt die Wildkatze bei uns zu den gefährdeten Arten.

Wichtigstes Erkennungsmerkmal der Wildkatze ist ihr breiter, buschiger Schwanz mit zwei bis drei schwarzen Ringen und einem schwarzen stumpfen Ende. Gegenüber häufig silbrig-grauen Hauskatzen haben Wildkatzen ein sehr verwaschenes grau-gelbes Fell. Am Liebsten halten sich die scheuen Tiere in strukturreichen Mischwäldern mit Unterwuchs, Totholz und ähnlichen Versteckmöglichkeiten auf.

Fotos: Thomas Stephan

Flussperlmuschel

Halbnatürliche Aufzucht von Flussperlmuscheln in Bayern –
ein aktiver Beitrag zum Artenschutz und dem Erhalt der Biodiversität

Die Huschermühle

Hintergrund
Die Bestände der Flussperlmuschel Margaritifera margaritifera in den Fluss- und Bachsystemen Bayerns haben in den vergangenen Jahren dramatisch abgenommen und sind stark überaltert. Dafür gibt es eine Vielzahl von Ursachen. Gemeinsame Anstrengungen des staatl. und verbandlichen Naturschutzes, der Landschaftspflege, der Wasserwirtschaft und der Landwirtschaft zum Schutz der Muschel und der Verbesse rung der Habitatqualität in den Gewässern zeigen erste Erfolge. Die Wiederherstellung und langfristige Sicherung geeigneter Lebensräume ist noch nicht abgeschlossen, dennoch geben die bisherigen Erfahrungen Anlass zur berechtigten Hoffnung, die Flussperlmuschel in Bayern bei weiterer intensiver Fortführung des Einzugsgebietsmananagements dauerhaft erhalten zu können.

Bis dieser Prozess erfolgreich absolviert ist, bedarf es der halbnatürlichen Aufzucht von Jungmuscheln, um die überalterten Restpopulationen kurzfristig zu

stützen und die Zeit der ausbleibenden Reproduktion zu überbrücken, bis wieder eine natürliche Reproduktion stattfindet. Daher hat der Bund Naturschutz Hof in Zusammenarbeit mit der Agentur für Naturschutz und Landschaftspflege in Karlsbad im Rahmen

eines INTERREG Ziel 3 Programmes die Huschermühle bei Regnitzlosau angekauft und zur Aufzuchtstation umgebaut. Hier sollen in den kommenden Jahren Jungmuscheln aus den Flussperlmuschelgewässern Oberfrankens und der Oberpfalz mit einer Größe von ca. 1,5 – 2 cm herangezogen werden, um mit dem Aussetzen die Populationen der noch vorhandenen Flussperlmuschelbestände zu verjüngen.

Der Flussperlmuschelschutz ist aufgrund der langwierigen Sanierungsmaßnahmen an den Gewässern sowie der langen Entwicklungszyklen (Fortpflanzungsfähigkeit im Alter von 15-20 Jahren) und hohen Lebenserwartung (Maximalalter rund 100-120 Jahre) der Flussperlmuschel eine langfristige Aufgabe. Diese erfordert vor allem in der mehrjährigen Betreuung der Jungmuscheln ein hohes Maß an Kontinuität. Die Zuchtbedingungen erfolgen möglichst nahe am „natürlichen System“ mit Aufzucht der Jungmuscheln wenige Wochen nach dem herabfallen aus den Kiemen der Bachforellen in Lochplatten in den Zielgewässern. Neben der reinen Nachzucht der verschiedenen Muschelstämme aus den unterschiedlichen Gewässern erfolgt im Rahmen des Projektes auch die Beratung, Planung und Begleitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatqualität in den Einzugsgebieten in Zusammenarbeit mit Unteren Naturschutzbehörden, der Muschelkoordination, der Wasserwirtschaft und der Land- und Forstwirtschaft, sowie die Öffentlichkeitsarbeit mit Exkursionen, Infoveranstaltungen, Tagungen, Pressearbeit etc.)

Damit die Nachzucht tatsächlich nur eine Übergangslösung zum Erhalt der Art in Bayern darstellt, muss weiterhin an einer Aufwertung der Habitatqualität gearbeitet werden. Hierbei wird auf ein breites Spektrum erprobter Maßnah-

Flussperlmuschel

men zurückgegriffen, die stets auf die lokalen Gegebenheiten des zu bearbeitenden Gewässerabschnitts abgestimmt sind und zur Überprüfung ihrer Wirksamkeit durch ein Monitoring begleitet werden. Häufig eingesetzte Instrumente sind z.B. die Pflege bachbegleitender Flurstücke, die Anlage und Wartung von Sedimentfängen, Anlage von „Nahrungsgräben“ nach dem Vorbild in Tschechien zur Verbesserung der Nahrungsqualität im Gewässer, Wiederherstellung und Pflege von Quellbereichen sowie die Erhöhung der Strukturvielfalt anhand klassischer Renaturierungsmaßnahmen wie Laufverlängerung oder Einbau von Strukturelementen. Für den Bund Naturschutz Hof geht mit der Einweihung der Flussperlmuschelaufzuchtstation ein lange gehegter Traum in Erfüllung. Nach über 30 Jahren intensiver Arbeit mit und an der Flussperlmuschel in guter Zusammenarbeit mit der Unteren und Höheren Naturschutzbehörde, dem Wasserwirtschaftsamt Hof, dem Landratsamt Hof, dem Landschaftspflegeverband Stadt- und Landkreis Hof, der Stadt Rehau und der Gemeinde Regnitzlosau sowie der

Landwirtschaft – ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt – kann durch die Aufnahme des Betriebes der Flussperlmuschelaufzuchtstation ein weiterer entscheidender Schritt zur Rettung der Bestände dieser vom Aussterben bedrohten Tierart gemacht werden.

Neues vom Scheckenfalter

In den ersten warmen Tagen im Februar/März sind die Raupen des Goldenen Scheckenfalters aus der Winterruhe erwacht, haben das gemeinschaftliche Überwinterungsgespinst verlassen und machen sich auf die Suche nach Nahrung. Manchmal kann man sie schon beim Sonnen auf erhöhten Pflanzenteilen beobachten.

In diesem Jahr sollten die Raupen und später auch die Falter auf einigen Habitatflächen mehr Sonne abbekommen, denn im zurückliegenden Winter haben wir zum Teil sehr umfangreiche Entbuschungsarbeiten durchgeführt: Junge Birken, Faulbäume und Sträucher wurden entnommen, um zu verhindern, dass die Wiesen im Laufe der Jahre zuwachsen und zu stark beschattet werden.

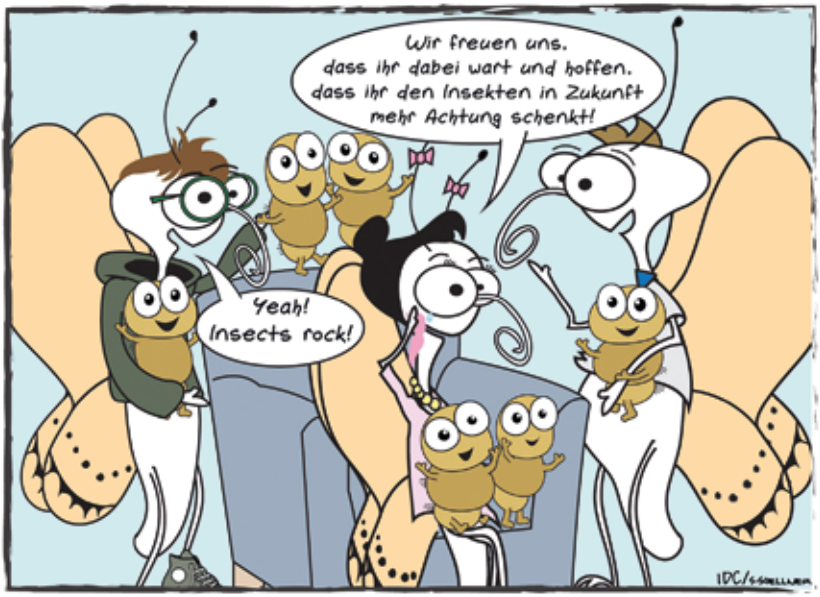
Im November haben wir außerdem mit dem Mulcher experimentiert und ein Stück Wiese gemulcht und anschließend beräumt. Ziel war die Schaffung offener Bodenstellen zur Ansaat von Teufelsabbiss und eine Auflockerung der Vegetationsstruktur, um das Wachstum von blühenden Wiesenkräutern zu fördern.

Blühende Wiesen werden wir dann auch bei einer Exkursion am 19. Mai im Rahmen von Bayern Tour Natur in voller Pracht erleben können (siehe Veranstaltungen Kreisgruppe Hof). Gemeinsam wollen wir die Scheckenfalter-Lebensräumen am Reuthersbach/Perlenbach bei Schönwald anschauen - herzliche Einladung dazu!

So schnell ist ein Jahr vergangen und die geplanten 52 Episoden der „Aurinees“ sind gelaufen! Mitte Februar wurde die letzte Folge online gestellt. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei unserer Zeichnerin, Frau Söllner-Kronawitter, die unser Skript für jede Episode mit ihren Figuren zum Leben erweckt hat! Alle Folgen können nach wie vor unter www.scheckenfalter.de angeschaut werden.

Die Aurinees

Ausflüge ins Grüne Band.
Fasching + Fastenzeit. Fußball WM. Schlappentag + Filmtage.
Emils Verwandlung zum Schmetterling. Raupenschlupf.
Plätzchen backen und Hof Galerie... Eben alles, was man so
als urbaner Falter erleben kann!


Wir freuen uns,
dass ihr dabei wart und hoffen,
dass ihr den Insekten in Zukunft
mehr Achtung schenkt!
Yeah!
Insects rock!

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

BUND Naturschutz Kreisgruppe Hof · Auguststr. 1 · 95028 Hof

Herausgeber:
BUND Naturschutz in Bayern
Kreisgruppe Hof
Auguststr. 1 · 95028 Hof
Tel. 09281 16306
Fax 09281 2371
info@bund-naturschutz.com
www.bund-naturschutz.com

Sparkasse Hochfranken
IBAN DE24 7805 0000 0380 0216 18

Redaktion: Uli Scharfenberg
Gestaltung: Harry Kurz
Auflage: 2500 Stück
Druck: Müller · Selbitz

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen ...

... und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Name | Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon | E-Mail

Beruf oder Schule, Verein, Firma | Geburtsdatum

Datum | Unterschrift
(bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

- ☐ Einzelmitgliedschaft ab € 60,00
- ☐ Familie/Ehepaar ab € 72,00 (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)
- ☐ Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00 (Selbsteinschätzung, auf Antrag)
- ☐ Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00
- ☐ Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- ☐ Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich
  ☐ 12,- ☐ 36,- ☐ 60,- _____,- Euro

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis 21 Jahren)

Name des Ehepartners | Geburtsdatum

Name des 1. Kindes | Geburtsdatum

Name des 2. Kindes | Geburtsdatum

Name des 3. Kindes | Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerrufl ich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN

Konto-Nr. | BLZ

Datum | Unterschrift

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Bitte in Blockschrift ausfüllen! Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit zum Ende des Beitragsjahres kündigen. Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 0010 0000 2840 19 SEPA BK 2018 A6